Übersetzung des englischen Originaltextes von Morso Kommune

L. Wilharm 13.01.2009

Entwurf v. 15.11.2008
Erstellt von:
Per Flemming Laursen
Stadtdirektor

Stadtgemeinde Morsoe

An die
Damen und Herren des
Patenschaftskomitees des
Stadtbezirks Misburg
Anderten
zur Kenntnis!

Vereinbarung über Städtepatenschaften und Zusammenarbeit zwischen den Partnerstädten Bollnäs, Flekkefjord, Kankanpää, Misburg-Anderten und Morse

Vorwort

Die Stadtgemeinden und Partnerstädte:

- Flekkefjord, Norwegen,
  Bollnäs, Schweden
- Kankanpää, Finnland,
- Misburg-Anderten, Deutschland, und
- Morsoe, Dänemark

erklären durch diese Vereinbarung ihre Bereitschaft, die städtepartnerschaftliche Zusammenarbeit fortzusetzen und zu stärken.

Mit vereinten Kräften werden die Partnerstädte daran arbeiten, Aktivitäten und Projekte zu entwickeln mit dem Ziel, zum gegenseitigen Nutzen Kenntnisse von den Kompetenzen der jeweils anderen zu erlangen.

Hauptziel der partnerschaftlichen Zusammenarbeit ist die Aufrechterhaltung der guten nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen unseren Ländern und die Förderung des gegenseitigen Verständnisses durch die verschiedenen Kontaktebenen zwischen unseren Organisationen und Bürgern.

Die Aufrecherhaltung der Traditionen der städtepartnerschaftlichen Zusammenarbeit ist deswegen entscheidend. Schon heute gibt es auf verschiedenen Ebenen eine Vielzahl wertvoller und langjähriger Kontakte zwischen den Partnerstädten, sowohl im persönlichen als auch im organisatorischen Bereich. Diese Verbindungen sollen durch die vorliegende Vereinbarung fortgesetzt und weiterentwickelt werden. Zu diesem Zweck wollen wir die bereits bestehende Zusammenarbeit durch neue, wertvolle Aktivitäten ergänzen.

Unsere Stadtgemeinden werden sich in den nächsten Jahren großen Herausforderungen stellen müssen, z.B. im Rahmen der Globalisierung, auf Grund von Umweltfragen, Veränderungen in der wirtschaftlichen Lage der Gemeinden sowie in der Nachfrage nach neuen städtischen Dienstleistungen. Von daher muss auch überlegt werden, inwieweit neue Aktivitäten als Antwort auf das sich verändernde Umfeld der Gemeindeverwaltung entwickelt werden können.

Hauptthemengebiete der städtepartnerschaftlichen Zusammenarbeit

Um die Zusammenarbeit noch effizienter zu gestalten, werden gewisse Themengebiete stärker hervorgehoben. Die gewählten Themengebiete stellen die Kernaktivitäten für eine aktualisierte städtepartnerschaftliche Kooperation dar.

Diese aktualisierte Vereinbarung schlägt vier Hauptthemengebiete der lateralen oder bilateralen Zusammenarbeit vor:

1. Kultur- und Freizeitveranstaltungen
2. Treffen der ehrenamtlich Tätigen
3. Touristische Aktivitäten
4. Benchlearning unter den Stadtgemeinden

1. Kultur- und Freizeitveranstaltungen

Die Partnerstädte verfügen über ein reichhaltiges kulturelles Leben und bieten ihren Bürgern ein breitgefächertes Angebot an Freizeitaktivitäten. Kultur und Freizeit sind zentrale Voraussetzungen für einen attraktiven Wohn- und Arbeitsort.

Das kulturelle Leben muss dynamisch gestaltet werden und ständig neue und unterschiedliche Aktivitäten anbieten. In diesem Zusammenhang sind internationale Aktivitäten wertvoll, weil sie das kulturelle Leben mit Traditionen aus anderen Ländern bereichern.

Die kulturelle Zusammenarbeit muss daher Bestandteil konkreter städtepartnerschaftlicher Aktivitäten sein.

Kooperative Aktivitäten zwischen Partnerstädten und Förderkreisen (privat und öffentlich) vor Ort:

- Kooperationen zwischen Museen, Bibliotheken, Kulturvereinen etc.
- Austauschprogramme für Musiker, Orchester, Chöre, Schriftsteller, Künstler etc.
- Austauschprogramme für Pfadfinder etc.
- Austauschprogramme für Schüler und Studenten etc.
- Austauschprogramme für junge Leute, z.B. im Sommer

2. Treffen der ehrenamtlich Tätigen

Ehrenamtliche Tätigkeiten sind unerlässlich für die Lebendigkeit einer Stadtgemeinde. Sie bieten wertvolle Aktivitäten in den verschiedensten Gebieten wie z.B. Sport, Kultur, Heimatund Sozialkunde.

Der Kontakt zwischen den Partnerstädten gibt der ehrenamtlichen Arbeit eine besondere Dimension, indem die Möglichkeit geboten wird, Menschen aus anderen Ländern mit ähnlichen Interessen und Hobbys kennen zu lernen. Dadurch entstehen Freundschaften und das internationale Verständnis wird gefördert.

Kooperative Aktivitäten zwischen den Partnerstädten:

- Gegenseitige Information/Werbung für Veranstaltungen und Aktivitäten für konkrete Interessengebiete;

- Kennenlernveranstaltungen für ehrenamtlich Tätige
- Sportveranstaltungen - besonders für Kinder und Jugendliche

3. Tourismus

Der Tourismus ist oft ein wichtiger Bestandteil der städtischen Wirtschaft und ist außerdem ein entwicklungs- und ausbaufähiger Bereich, weil viele Menschen mehr Zeit und Geld in Reisen investieren.

Kooperative Aktivitäten zwischen den Partnerstädten:

- Kooperation der Fremdenverkehrsämter in der Vermarktung der Partnerstädte als Reiseziel
- Sonderreisen für Touristen -„Besuchen Sie Ihre Partnerstadt"

4. Benchlearning unter den Stadtgemeinden

Unsere Stadtgemeinden stehen in der heutigen Zeit vor ähnlichen Herausforderungen und jede Stadtverwaltung verfügt über Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet des Veränderungsmanagements.

Daher könnten die Partnerstädte durch Benchlearning auf verschiedenen Gebieten profitieren d.h.: Strategische Entwicklung in Bezug auf Management, Organisation, attraktive Arbeitsstellen, Personalbeschaffung, Dokumentierung und Auswertung, Umwelt- und Risikomanagement etc.

- Halbjährliche Treffen der Vorstände ab 2009/2010, angefangen mit einer Sitzung zum Thema „beste Praktiken" "optimale Verfahrensweisen"
- Bereichsspezifische Austauschprogramme für städtische Angestellte (Die Konditionen werden in besonderen Vereinbarungen zwischen den teilnehmenden Städtegemeinden herausgearbeitet und die entsprechenden Mittel von der jeweiligen Stadtgemeinde zur Verfügung gestellt.)

Beteiligung der Bürger

Möglichst viele Bürger und Gruppen sollen die Gelegenheit bekommen, an den im Rahmen der Städtepartnerschaft angebotenen und geförderten Aktivitäten teilzunehmen; das ist unsere Vision.

Das Ziel der Städtepartnerschaft ist daher das Zusammenbringen der Kommunalpolitiker, der Gemeindeangestellten, der ortsansässigen Einrichtungen und Vereine, der privaten Firmen und der Bürger.

Diese Gruppen und Individuen haben dann die Möglichkeit sich kennenzulernen, wodurch das Verständnis zwischen unseren Ländern und Kulturen gefördert wird.

Häufigkeit der offiziellen Beratungen der Patenschaftsdelegationen

Die Partnerstädte werden über die Art und Häufigkeit der Beratungen zur Zusammenarbeit im Rahmen des offiziellen jährlichen Treffens der Delegierten einen Beschluss fassen.

Wir halten es für sinnvoll, im Rahmen des offiziellen jährlichen Treffens der Delegierten Arbeitsgruppen oder Themenausschüsse zu bilden, die sich um konkrete städtepartnerschaftliche Aktivitäten im jeweils folgenden Jahr kümmern.

Damit werden die Bemühungen um eine ständige Entwickung der Zusammenarbeit mit aktuellen Themen oder Themen des gemeinsamen Interesses vorangetrieben.

Die jährlichen Treffen der Delegierten werden von der gastgebenden Partnerstadt für Delegationen von maximal 6 Personen pro Partnerstadt organisiert.

Jede-Partnerstadt übernimmt die eigenen Kosten für Anreise, Unterkunft und Versicherungen.

Aufgrund organisatorischer Unterschiede werden nicht alle Patenschaftsdelegationen an allen in dieser Vereinbarung aufgeführten Themengebieten teilnehmen können. (Siehe Schreiben des Patenschaftskomitees des Stadtbezirks Misburg-Anderten vom 10.11.2008 im Anhang).

Öffentlichkeitsarbeit

Kommunikation mit der Öffentlichkeit hat höchste Priorität. Möglichst viele Menschen sollen über Ergebnisse, Leistungen und Erfolge der Aktivitäten der Partnerstädte informiert werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit soll dazu beitragen, Menschen, Vereine, Firmen etc. durch die Bereitstellung von Informationen zusammen zu bringen.

Die Partnerstädte werden Informationen über ihre Zusammenarbeit mit den anderen Partnerstädten auf ihren Internetseiten veröffentlichen. Andere Formen der Öffentlichkeitsarbeit, wie z.B. Prospekte und Medienberichte, werden in Erwägung gezogen. Die Partnerstädte werden regelmäßig darüber beraten, wie die verschiedenen elektronischen Medien (z.B. die Internetseiten der Partnerstädte) eingesetzt werden können, um den Kontakt zwischen den Partnerstädten zu unterstützen.

Jede Partnerstadt stellt einen Angestellten als Webmaster zur Verfügung, der die Internetseite pflegt und aktuelle Informationen von den anderen Partnerstädten weitergibt.

Jede Partnerstadt wird zusätzlich einen Patenschaftsbotschafter als Hauptkontaktperson für alle Patenschaftsfragen ernennen.

Finanzierung und Finanzen

Die Partnerstädte wollen die Finanzierungsmöglichkeiten für Aktivitäten innerhalb dieses Netzwerkes ausschöpfen.

Es gibt zahlreiche Finanzierungsprogramme innerhalb der EU, des Nordic Council etc. Diese Programme bieten Mittel für Aktivitäten in den Bereichen Bildung, Kultur, Umwelt, Energie und Arbeitsmarkt.

Eine typische Anforderung bei EU-Projekten schreibt vor, dass die Partner aus verschiedenen Ländern kommen müssen. Es soll daher überlegt werden, ob einige dieser Programme für die zukünftige Zusammenarbeit der Partnerstädte relevant sein könnten.

Dieser Entwurf der Vereinbarung wurde am 15.11.2008 von den Patenschaftsdelegationen bestätigt.

Die formelle politische Anerkennung erfolgt durch die Stadtgemeinden im Vorfeld des nächsten Treffens der Delegationen.

Die endgültige Bestätigung dieser Vereinbarung erfolgt anlässlich des nächsten Treffens der

Delegationen in Flekkefjord vom 18. bis 21.06.2009.

Patenschaftsdelegierte aus

Flekkefjord (gez.)	Bollnäss (gez.)
Kankaanpää (gez.)	Misburg-Anderten gez.)
Morsoe (gez.)	

Anhang zur Patenschaftsvereinbarung.
Schreiben v. 10.11.2008 Von Knut Fulj
ahn
Bezirksbürgermeister Misburg-Anderten,
Vorsitzender d. Patenschaftskomitees

An Morso Kommune
Frau Tanja Christensen
DK Nykobing/Mors

Liebe Tanja,

Der Stadtbezirk Misburg Anderten begrüßt die Initiative der Partnerstadt Nyköbing/Morso die Partnerschaften mit den Städten Morso, Flekkefjord, Bollnäs, Kankaanpää und dem Stadtbezirk Misburg Anderten auf eine gefestigte Grundlage zu stellen. Diese entspricht dem Geist und dem Zielfrüherer und gelebter Vereinbarungen.

1. Durch die Verwaltungs- und Gebietsreform wurde die Stadt Misburg zum 01.03.1974 in die Landeshauptstadt Hannover eingegliedert

2. Nach der Niedersächsischen Gemeindeordnung § 55. C Abs. 6 und der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Hannover § 9 Abs. 6 obliegt dem Stadtbezirksrat Misburg Anderten die Pflege der Paten- und Partnerschaften. Hierfür hat der Stadtbezirksrat ein Patenschaftskomitee gebildet Dieser koordiniert die verschiedenen Aktivitäten und legt dem Stadtbezirksrat entsprechende Empfehlungen und Anträge zur Beschlußfassung vor.

3. ***In Anbetracht des o.a. Punkt*** *2,* ***muß und wird das Patenschaftskomitee Anfragen zu folgenden Punkten der neuen Vereinbarung an die Stadt Hannover weiterleiten:***

1. Lehreraustausch - untersteht dem Schulamt
2. Kooperationen zwischen Museen -- untersteht dem Kulturamt 3. Tourismus - untersteht der Hannover Tourismus GmbH

4. An der abschließenden Beratung des neuen Patenschaftsabkommen am .... November 2008, in Nyköbing/Morso, wird der Stadtbezirk durch Herrn Knut Fuljahn Bezirksbürgermeister und Vorsitzender des Patenschaftskomitees vertreten sein.

Mit freundlichen Grüßen

(gez.)